

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 46 (1953)
Heft: [1]: Schülerinnen

Artikel: Winterzauber
Autor: Schilling, Herta
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-989142>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

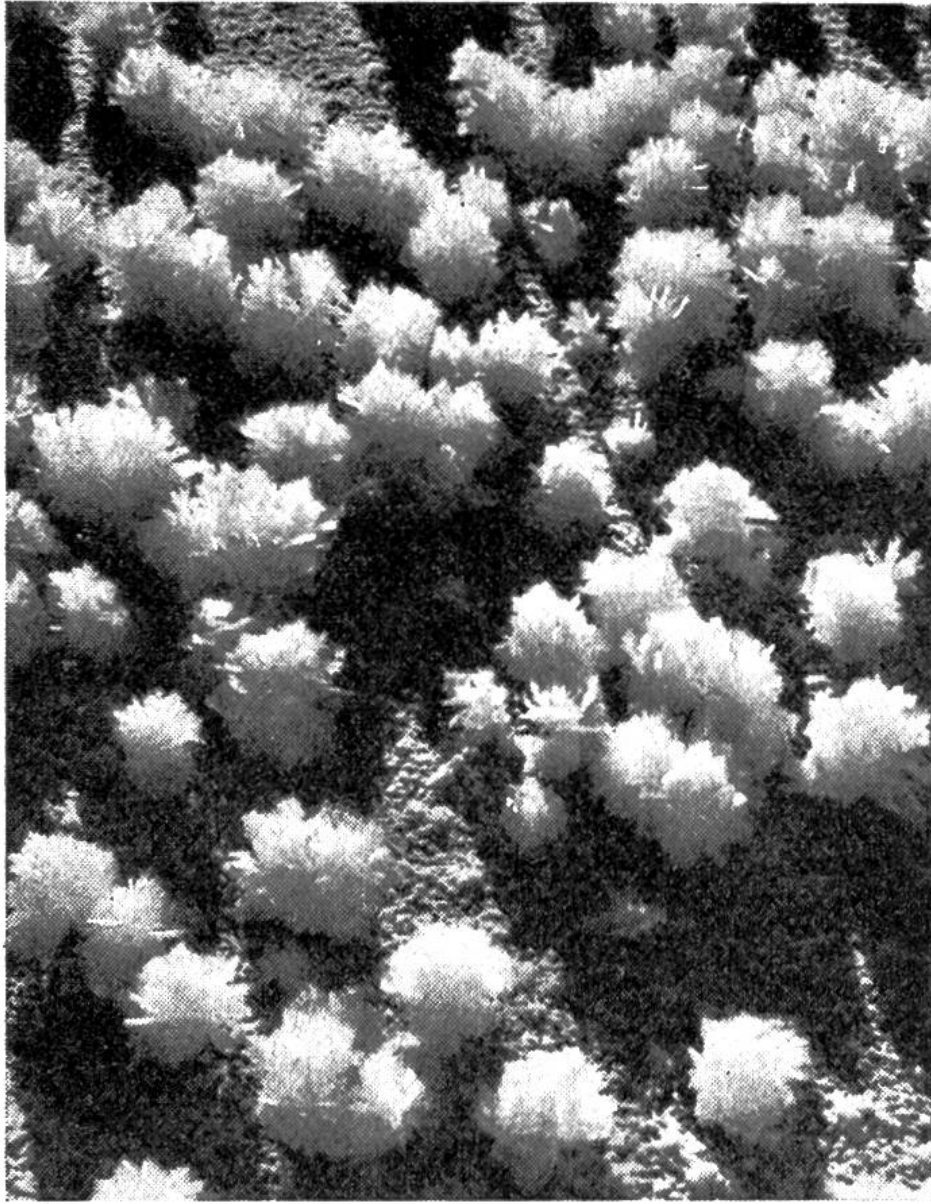
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

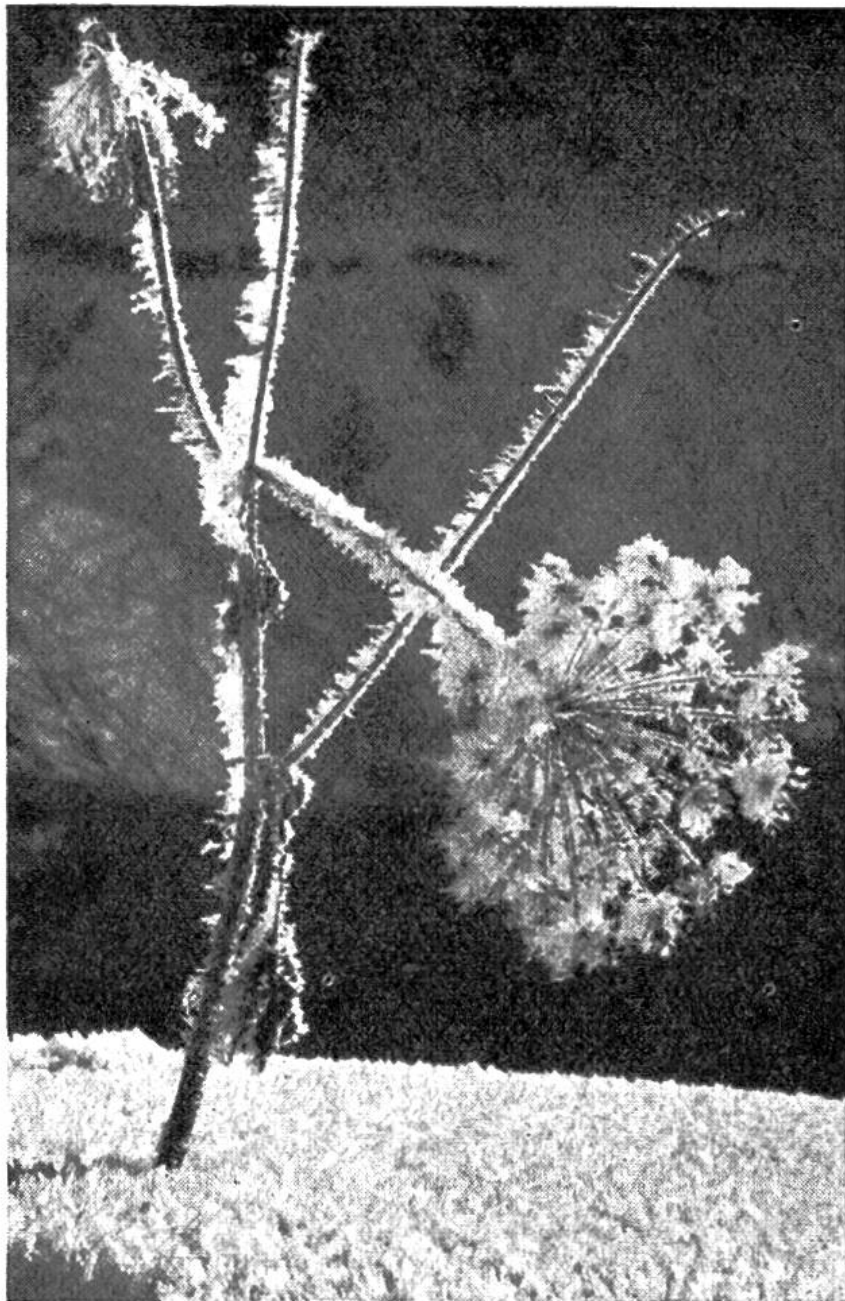


Auf dem Eise des gefrorenen St. Moritzersees
glitzern Tausende von kleinen Eisrosen.

WINTERZAUBER

Eben erst standen die Bäume noch kahl, in den Seen spiegelten sich dunkle, schwere Wolken, und ein kalter Wind fegte durch die trostlose Natur. Doch dann begann es zu schneien, lautlos zu schneien, und ein Zauber legte sich tröstend und verheißungsvoll auf jedes Ding, den feinsten Halm und den grössten Berg. Ja, ein Zauber, so will es uns scheinen, der unter sich alles, was uns vertraut war, verbirgt; weiss und öde.

Aber bloss dem abgestumpften Auge bietet sich eine gleichmässige Eintönigkeit dar. Schauen wir doch näher hin! Jede



Verdorrte Halme
werden zu einem
zauberhaften Dia-
mant-Gebilde.

kleinste Lichtveränderung, wie wir sie sonst nur in den Farb-
tönen des Himmels erblicken, spiegelt sich in dieser weissen
Welt. Nie ist ein Abendrot so mannigfaltig rosa, rot, violett
und blau, gelb und grün zu sehen wie im Widerschein der un-
berührten Berghänge im tiefsten Winter. Diese Farbverschie-
bungen in der Morgen- und Abenddämmerung, diese auf die
Erde herabgeholten Stimmungen des Himmels sind nur eine
von des Winters Verzauberungen. Auch andere gibt's noch,
ebenso zart und beinahe nur mit dem Auge zu erfassen; denn
nahe Berührung ließe das Werk in ein Nichts zerfallen: Auf
seine eigene Art belebt der Winter die Bäume. Mit Tausenden



Eine eingeschneite Baumschule.

von kleinsten Kristallen aus Eis übersät er den Halm, er heftet sie an Stamm und Ast und läßt uns die schönen Formen der Natur in ausgeprägterer Form erkennen. Ein Glitzern und Flimmern über allen Wipfeln, eine gläserne, zerbrechliche Schönheit, in der sich die Strahlen der Wintersonne funkelnd brechen. Ganz besondere Blumen – Eisblumen – malt der Winter an die Scheiben, und kleine Rosen aus Kristall setzt er auf die dunkeln, zugefrorenen Seen.

Doch die Sonne läßt sich von all dieser Verzauberung nicht abhalten, immer wärmer auf die Erde niederzuscheinen. Nicht lange mehr – und wirkliche Blumen brechen sich durch Erd-



Die ersten Frühlingsboten brechen aus dem Schnee hervor.

und Schneemassen den Weg ins Licht. Die verzauberte Nacht
des Winters weicht dem farbenfrohen Morgen des Frühlings:

Die weissesten Glöcklein erklingen
Im Traume der märzdunklen Nacht;
Sie haben ein heimliches Singen
Tief unter dem Schnee sich erdacht.
Leis zittert es über die Erde,
Lässt leuchten ihr kleines Gesicht,
Und lauschend dem gläubigen Werde
Erhebt sich die Nacht in das Licht.

Herta Schilling

TELEVISION IM ZOO

Während sich die Television (Fernsehen) in der Schweiz erst zögernd Freunde gewinnt, ist diese Art der Bildübertragung in anderen Ländern Europas bereits ausserordentlich volkstümlich geworden. Zu den beliebtesten Sendungen gehören solche aus dem Zoo. Die Television ist imstande, die reiche Tierwelt zur Freude und Belehrung von jung und alt bild-